

Im Hist. Jahrb. III, 1, 89—103, ist eine ausführliche, sehr wohlwollende Besprechung von MG. Dipl. I, pars prior, von W. Diekamp.

---

Von den 'Geschichtschreibern der D. Vorzeit' sind erschienen die Geschichte der Welfen (die alte Genealogie und der Mönch von Weingarten mit Fortsetzungen, von Grandaur, und Widukind in neuer Auflage, mit den verschiedenen Versionen der Herkunftsgeschichte und Abraham Jakobsens Bericht von 973, von W. Wattenbach.

---

Von dem Catalogus codicum Latinorum der Münchener Bibliothek, von C. Halm und W. Meyer, ist die 4. Abtheilung des 2. Bandes erschienen, welche die Nummern 21406 bis 27268 enthält.

---

Von Ul. Robert's Inventaire sommaire des mss. des bibliothèques de France dont les catalogues n'ont pas été imprimés (N. Arch. VI, S. 187, Ann. 1) ist das zweite Heft erschienen, das in alphabetischer Ordnung die Bibliotheken bis Dijon auführt.

---

Die neugestiftete Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde giebt in einer 'Denkschrift' eine Uebersicht über die sehr zahlreichen und umfassenden Gegenstände, deren Erforschung, resp. Publication ihre Aufgabe bildet. Beigegeben ist eine summarische Zusammenstellung der gedruckten Rheinischen Chroniken u. s. w. (bis 1500) von Dr. Goecke, Archiv-secretaire in Düsseldorf. Auch von der Zeitschrift der Gesellschaft (Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst) ist bereits ein Heft erschienen.

---

Der lange erwartete erste Band der 'Archives de l'Orient Latin', dessen einzelne, früher ausgegebene Bestandtheile hier schon zum Theil Erwähnung fanden, ist, mit einem umfassenden Register, ausgegeben (768 S. gr. oct. Paris, E. Leroux 1881). Verbunden damit sind die 'Bibliographie de l'Orient Latin I. 1878—1880' (76 S.) und die Statuten der Gesellschaft, in deren Namen der Graf Riant diese werthvolle Publication besorgt.

---

Von der oben S. 408 erwähnten Zeitschrift *Analecta Bollandiana* ist das erste Heft ausgegeben. Es enthält für unseren Bereich eine Form der Vita Bonifatii von Willibald, welche die Herausgeber für seine ursprüngliche Arbeit halten, während sie mir vielmehr eine Uebearbeitung zu sein scheint; ferner zu der Vita S. Amoris den unbekannten Prolog, in